

C Motivvergleiche anhand ausgewählter Werke der deutschen Literatur

Im Teil C des Buches werden 15 gängige literarische Motive sowie zu jedem Motiv vier Werke aus unterschiedlichen Epochen für einen Vergleich angeboten und stichpunktartig die erwarteten Ergebnisse der Partner- und Gruppenarbeiten aufgelistet. Somit kann der*die Lehrer*in unter insgesamt 90 möglichen Motivvergleichen denjenigen Vergleich wählen, der seinem*ihrem Unterricht und dem Kenntnisstand seiner*ihrer Schüler*innen am besten entspricht. Ganz gleich, für welches der 15 in Teil C vorgestellten Motive und für welche beiden Werke des gewählten Motivs sich der*die Lehrer*in entscheidet, kann der im Kapitel A beschriebene Unterrichtsverlauf für jeden der 90 möglichen Motivvergleiche durchgeführt werden.

1. Scheitern einer Beziehung zwischen Mann und Frau

Goethe: Faust. Der Tragödie erster Teil

Gruppe A oder E (Die beiden scheiternden Liebenden Faust und Gretchen)

Faust

- Gelehrter des ausgehenden Mittelalters, der erkennen will, „was die Welt im Innersten zusammenhält“
- ständige Unzufriedenheit durch seine Enttäuschung vom Studium der Wissenschaften sowie durch seine vergeblichen Versuche, mithilfe der Magie bzw. dem Zeichen des Makrokosmos, mit der Beschwörung des Erdgeistes und durch die Übersetzung der Bibel Erkenntnis zu erlangen
- ständiges Schwanken zwischen Depression und Ekstase
- durch Osterglocken herbeigeführter Abbruch eines Selbstmordversuchs
- Naturverbundenheit und Beliebtheit im Volk
- Wette mit Mephisto, dass auch dieser ihn nie zufriedenstellen wird („Was willst du, Teufel, mir schon geben ...“)

Gretchen

- 14-jähriges, schlichtes, frommes und tugendhaftes Mädchen mit geringer Bildung aus kleinbürgerlich-engen Verhältnissen

Bezug der Personen zum Motiv: Scheitern von Fausts Beziehung zu Gretchen

Gruppe B oder F (Gründe für das Scheitern der Liebesbeziehung)

- Wette mit Mephisto („Werd ich zum Augenblicke sagen, verweile doch, du bist so schön, so sei es gleich um mich gescheh'n“) als zentrales und den weiteren Gang der Handlung bestimmendes Thema des Dramas
- Zugehörigkeit der Liebenden zu unterschiedlichen sozialen Schichten, unterschiedliches Glaubensverständnis und intellektuelle Ungleichheit
- unterschiedliche Auffassungen von Liebe (sexuelles Abenteuer – dauerhaftes Glück)
- Fausts fehlendes Verantwortungsgefühl für Gretchen und seine Egozentrik
- Fausts Ruhelosigkeit und Fortbestehen seines unersättlichen Drangs nach Erkenntnis

Gruppe C oder G (Verlauf der Liebesbeziehung zwischen Faust und Gretchen)

- Verjüngung Fausts in der Hexenküche zum Wecken seiner sexuellen Begierde und als Vorbereitung auf seine von Mephisto arrangierte Begegnung mit Gretchen
- Gretchens Abweisung von Faust auf der Straße, aber Wecken von Gretchens Neugier
- Steigerung der Neugier Gretchens durch ein von Mephisto heimlich in Gretchens Stube gebrachtes Schmuckkästchen
- Arrangement eines Treffens von Faust und Gretchen bei der Nachbarin Marthe
- gegenseitiges Geständnis der Liebe in Marthens Garten und erste Küsse
- Fausts Zweifel an einem dauerhaften Glück nach seinem Rückzug in die freie Natur von „Wald und Höhle“ und Erinnerung an Gretchens Sehnsucht durch Mephisto
- Ermöglichung der Liebesnacht durch einen tödlichen Schlaftrunk für Gretchens Mutter
- Schwangerschaft Gretchens und Leiden unter Moralvorstellungen der Gesellschaft
- Gretchens Reue und seelischer Zusammenbruch im Dom
- Mephistos vergeblicher Versuch, Faust zur Rückkehr zu Gretchen zu bewegen
- Fausts sexuelle Ausschweifungen beim Besuch der Walpurgisnacht mit Mephisto

Gruppe D oder H (Folgen der gescheiterten Liebesbeziehung für Gretchen und Faust)

Folgen für Gretchen

- Schuld am Tod der Mutter
- gesellschaftliche Ächtung durch ihre uneheliche Schwangerschaft
- Tötung ihres unehelichen Kindes
- Verfluchung durch ihren Bruder Valentin (stellvertretend für die kleinbürgerlichen Einstellungen der damaligen Gesellschaft)
- Verhaftung und Kerkerhaft
- Wahnsinn, aber Bewusstsein ihrer Schuld und folglich Weigerung, sich von Faust und Mephisto aus dem Kerker befreien zu lassen
- Hinrichtung als Kindsmörderin und Rettung ihrer Seele durch das Eingreifen Gottes

Folgen für Faust

- Tötung Valentins im Duell mit Mephistos Hilfe
- Fehlen von Schuldgefühlen
- Fortbestehen der Unzufriedenheit und Sehnsucht nach Genuss des Augenblicks

Schiller: Kabale und Liebe

Gruppe A oder E (Die beiden Liebenden Luise Miller und Ferdinand)

Luise Miller

- 16-jährige, nur wenig gebildete, aber sehr tugendhafte und ehrliche, zum Gehorsam zum Vater und zur Frömmigkeit erzogene Tochter eines einfachen Musikers

Ferdinand

- 20-jähriger Sohn des adeligen Präsidenten in einem nicht näher bezeichneten deutschen, von einem prunksüchtigen Fürsten autoritär regierten Kleinstaat
- hoher militärischer Rang eines Majors und Aussicht auf eine steile Karriere am Hof
- kritische Einstellung gegenüber der höfisch-verdorbenen Welt
- Unfähigkeit, seine Leidenschaften und Stimmungsschwankungen zwischen Niedergeschlagenheit und Begeisterung, Erstarrung und Tatendrang zu beherrschen

- Vorrang seines persönlichen Glücks vor den existierenden Standesschranken
- Egozentrik, Selbstüberschätzung, Besitzanspruch auf Luise, Blindheit vor Eifersucht

Bezug zum Motiv: Scheitern der Liebe zwischen Luise und Ferdinand an den Standesschranken

Gruppe B oder F (Gründe für das Scheitern der Liebesbeziehung)

- Ständeordnung in den absolutistisch regierten Kleinstaaten
- strenge Moralvorschriften im aufstrebenden, aber politisch machtlosen Bürgertum
- Millers strenger Tugendbegriff (Angst vor sittenwidriger Beziehung seiner Tochter)
- Einsicht Luises in die Standesschranken und Verzicht auf die Erfüllung ihrer Liebe zu Lebzeiten zugunsten der Verpflichtung und Gehorsamkeit gegenüber ihrem Vater
- Verhinderung einer dauerhaften Beziehung Luises und Ferdinands durch beide Väter
- Mätressenwirtschaft an den absolutistischen Höfen
- Plan von Ferdinands Vater, zur Stärkung seines Einflusses am Hof, den Sohn mit Lady Milford, der Mätresse des Fürsten, zu verheiraten
- uneingeschränkter Besitzanspruch Ferdinands auf Luise und blinde Eifersucht
- Bestechlichkeit Millers, der sich durch großzügiges Geldgeschenk des Präsidenten aus dem Haus schicken lässt
- Hoffnung Wurms (bürgerlicher Sekretär des Präsidenten) auf Ehe mit Luise, Informierung des Präsidenten über die Beziehung Ferdinands zu Luise und Einfädelung einer Intrige, bei der Luise zu einem Liebesbrief an den Hofmarschall von Kalb gezwungen wird, um die Freilassung ihrer verhafteten Eltern zu bewirken

Gruppe C oder G (Verlauf der Liebesbeziehung zwischen Luise und Ferdinand)

- innige und aufrichtige Liebe zwischen Ferdinand und Luise
- Bestreben des Sekretärs Wurm, Luise als Frau zu gewinnen
- innerliche Zerrissenheit Luises und naive, religiös begründete Hoffnung auf Erfüllung ihrer Liebe zu Ferdinand nach dem Tod
- erstes Zerwürfnis der beiden Liebenden nach Luises durch ihr Pflichtgefühl gegenüber dem Vater bedingte Weigerung, mit Ferdinand aus dem Land zu fliehen
- durch Wurm eingefädelte Intrige (Verhaftung von Luises Eltern und Erpressung Luises mit einem Liebesbrief an Hofmarschall von Kalb)
- grundlose Eifersucht Ferdinands und mangelndes Vertrauen in Luise, nachdem er den erzwungenen Liebesbrief Luises an Hofmarschall von Kalb gelesen hat
- Präsident von Walters geheuchelte Billigung von Ferdinands Hochzeit mit Luise
- Luises in einem Brief an Ferdinand geäußerte gemeinsame Suizidabsichten
- Luises Gebundenheit an ihren Eid, den erzwungenen Brief als echt zu bezeugen

Gruppe D oder H (Folgen der gescheiterten Liebesbeziehung)

- Entschädigung Millers durch ein Geldgeschenk Ferdinands
- Beschimpfung Luises durch Ferdinand und Ermordung mit vergifteter Limonade
- Geständnis der sterbenden Luise, dass der Brief an Kalb erzwungen war
- Ferdinands Abrechnung mit seinem Vater, dem er die Schuld zuweist
- Präsident von Walters Leugnung der Schuld und Übertragung der Schuld auf Wurm
- Wurms Ankündigung, die Verbrechen des Präsidenten aufzudecken
- Selbstmord Ferdinands durch Trinken von der Limonade
- Hoffnung des sterbenden Ferdinand, Luise im Jenseits wiederzutreffen, und Bitte an Gott, ihm und seinem Vater zu vergeben
- Verhaftung des Präsidenten

Fontane: Effi Briest

Gruppe A oder E (Die gescheiterten Ehepartner Effi Briest und Geert von Innstetten)

Effi

- zu Beginn des Romans 17 Jahre alte, wohlbehütete Tochter der Briests
- lebhaft, kindlich, unerfahren, mit Hang zur Gefahr

Geert von Innstetten

- zu Beginn des Romans 38 Jahre alter, stattlicher Baron und Landrat in Kessin
- großer Ehrgeiz, Pflichtbewusstsein, Gesetzestreue
- gute Beziehungen zu Bismarck und Aussicht auf eine steile Karriere
- eingefahrene Vorstellungen von Ehre

Bezug zum Motiv: Scheitern der Ehe zwischen Baron von Innstetten und Effi Briest

Gruppe B oder F (Gründe für das Scheitern der Ehe Effis und Innstettens)

- lange zurückliegender Verzicht Frau von Briests auf Ehe mit Innstetten zugunsten der Heirat des wohlhabenderen Herrn von Briest und Übertragung ihrer Wünsche auf die Tochter
- Überredung der Tochter zur Verlobung mit dem ihr unbekanntem Innstetten
- Fehlen einer echten Liebe zwischen Effi und Innstetten
- unterschiedliche Vorstellungen Effis und Innstettens von einer Ehe
- hoher Erwartungsdruck auf Effi durch ihre Repräsentationspflichten
- Effis unbefriedigte Sehnsucht nach Zärtlichkeit
- emotionale Vernachlässigung Effis durch den karrierebewussten Ehemann
- Dominanz der Männer in der Bismarck- und Kaiserzeit und patriarchalisches Scheidungsrecht
- Fehlen der Emanzipation der Frau im öffentlichen Leben der damaligen Zeit
- Effis Einsamkeit und Langeweile in Kessin, deren Einwohner ihr – mit Ausnahme des Apothekers Gieshübler – fremd und unnahbar bleiben
- Untergrabung von Innstettens Autorität durch Crampas
- Innstettens Unterwerfung unter einen veralteten strengen Ehrenkodex

Gruppe C oder G (Verlauf der Ehe Effis und Innstettens)

- Effis Gefühl der Fremdheit in dem engen Haus in Kessin und ihre Angst vor einem angeblich dort spukenden Chinesen
- Geburt der Tochter Annie
- Bekanntschaft und gemeinsame Ausritte mit dem verheirateten, sich als verständnisvollen Gesprächspartner zeigenden Major von Crampas, der sich von den strengen Moralvorstellungen Innstettens (vor allem beim Gespräch über Robbenjagd) abgrenzt und Effi gegenüber mit anzüglichen Bemerkungen seine Bereitschaft zum Ehebruch signalisiert
- Effis Hauptrolle im von Crampas inszenierten Theaterstück „Der Schritt vom Wege“
- Küsse von Crampas bei einer Schlittenfahrt nach einer abendlichen Veranstaltung und Verführung Effis durch Crampas in den Dünen
- Fehlen einer leidenschaftlichen, tief empfundenen Liebe zwischen Effi und Crampas
- Beendigung der heimlichen Affäre nach dem durch Innstettens Aufstieg zum Ministerialrat bedingten Umzug nach Berlin
- angenehmeres Leben Effis in Berlin, aber Angst vor Aufdeckung des Ehebruchs
- nach sieben Jahren erfolgte zufällige Entdeckung von Liebesbriefen durch Innstetten

- fehlende Eifersucht Innstettens, Bereitschaft, seiner Frau zu verzeihen, fehlende Rachegefühle gegenüber Crampas, aber Verpflichtung aus verletztem Ehrgefühl (das „gesellschaftliche Etwas“), Crampas zum Duell zu fordern, bei dem er ihn erschießt

Gruppe D oder H (Folgen der gescheiterten Ehe für Effi und Innstetten)

- Trennung Innstettens von Effi und gesellschaftliche Ächtung Effis
- Verbannung Effis in eine kleine Wohnung in Berlin
- Entzug der Tochter, die ihre Mutter nur noch einmal treffen darf
- Rückkehr der erkrankten Effi ins elterliche Anwesen
- späte Reue Innstettens, der sein Leben als verpfuscht ansieht, seine berufliche Karriere nicht mehr schätzt und das Duell als „halbe Komödie“ bezeichnet
- Krankheit und Tod Effis

Schlink: Der Vorleser

Gruppe A oder E (Die beiden Liebenden Michael Berg und Hanna Schmitz)

Michael Berg

- zu Beginn des Romans 15-jähriger Pubertierender auf Suche nach seiner Identität
- distanziertes, kühles Verhältnis zu den Eltern und Vernachlässigung seiner Freunde
- Unerfahrenheit und Unsicherheit in der Liebe und sexuelle Abhängigkeit von Hanna
- später Studium der Rechtswissenschaft und Professor für Rechtsgeschichte

Hanna Schmitz

- zu Beginn des Romans 36, am Ende 61 Jahre alt
- kräftiger, aber schlanker Körper, blassblaue Augen, volle Lippen, hohe Backenknochen, schulterlanges aschblondes Haar
- Prägung ihres beruflichen und privaten Lebens durch die Lebenslüge ihres Analphabetismus und ständiges Bestreben, ihren Mangel vor anderen zu verbergen
- Angestellte bei Siemens, dann Meldung als Mitglied der Waffen-SS und Aufseherin im Konzentrationslager Auschwitz und Krakau
- Straßenbahnschaffnerin nach Kriegsende
- herrschsüchtiges und aggressives Verhalten zur Überdeckung ihrer Schwäche
- Zwang zu baden und zu duschen als symbolische Akte des Reinwaschens von Schuld

Bezug zum Motiv: Scheitern der Beziehung Michaels zu Hanna Schmitz

Gruppe B oder F (Gründe für das Scheitern der Liebesbeziehung)

- rein körperliche Anziehungskraft Hannas auf den triebhaft handelnden Michael
- großer Altersunterschied zwischen den beiden Liebenden
- unterschiedlicher Bildungsgrad und Fehlen einer gemeinsamen Lebenswelt
- weitgehend fehlende sprachliche Kommunikation zwischen den beiden Liebenden
- Auseinandersetzungen durch den von Michael nicht bemerkten Analphabetismus
- Schlagen Michaels mit einem Gürtel als Zeichen von Hannas Hilflosigkeit
- Michaels Einsicht in Hannas Überlegenheit und seine zunehmende Abhängigkeit oder gar Hörigkeit von ihr und Nachgeben bei den Auseinandersetzungen
- Michaels Unfähigkeit, sich offen zu Hanna zu bekennen
- Hannas Einsicht, Michael ein eigenständiges Leben zu ermöglichen

Gruppe C oder G (Verlauf der Liebesbeziehung zwischen Michael und Hanna)

- Bekanntschaft des an Gelbsucht erkrankten Michael mit Hanna, die sich um ihn kümmert, als er sich auf der Straße übergeben muss
- späterer Besuch Michaels in Hannas Wohnung, um sich bei ihr zu bedanken
- Baden Michaels und anschließende sexuelle Verführung eines Minderjährigen durch Hanna
- Michaels Schwänzen der Schule und regelmäßige Besuche bei Hanna
- Liebesritual des gemeinsamen Badens, Vorlesens durch Michael und Beischlafs
- gemeinsame Radtour, bei der Michael die Organisation übernimmt und bei der es zum Streit kommt, weil Hanna seinen Zettel nicht lesen kann
- Eifersucht Hannas auf Freunde Michaels im Schwimmbad
- unvermittelte Beendigung der Beziehung durch Hannas Verschwinden aus der Stadt
- späteres Wiedersehen, als der Student Michael einem Kriegsverbrecherprozess beiwohnt, bei dem Hanna auf der Anklagebank sitzt
- Michaels Erkennen von Hannas Analphabetismus, den sie vor Gericht aus Scham verheimlicht und deshalb die Hauptschuld auf sich nimmt
- Michaels Verschweigen seiner Erkenntnis aus Respekt vor Hannas Schamgefühl und Verurteilung Hannas zu lebenslanger Haft

Gruppe D oder H (Folgen der gescheiterten Liebesbeziehung für Michael und Hanna)

- Michaels Unfähigkeit zu einer dauerhaften Beziehung mit einer Frau und Scheidung von seiner späteren Frau
- Michaels fehlende Empfindungen beim Wiedersehen mit Hanna
- Michaels Schuldgefühle wegen seiner früheren Liebesbeziehung zu einer NS-Täterin
- Michaels Vorlesen von Büchern auf Kassetten, die er Hanna ins Gefängnis schickt
- Ausbleiben von Besuchen Hannas im Gefängnis mit einer Ausnahme
- Selbstmord Hannas einen Tag vor ihrer vorzeitigen Entlassung aus Einsicht in ihre Schuld
- Übergabe von Hannas Ersparnissen an eine Überlebende des Holocaust in New York

Weitere geeignete Werke für einen Motivvergleich

Brecht: Der gute Mensch von Sezuan / Büchner: Dantons Tod / Büchner: Woyzeck / Döblin: Berlin Alexanderplatz / Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame / Fontane: Irrungen, Wirrungen / Frisch: Andorra / Frisch: Homo Faber / Goethe: Iphigenie auf Tauris / Goethe: Die Leiden des jungen Werther / Schiller: Johanna von Orleans / Schiller: Maria Stuart / Schiller: Die Räuber / Schneider: Schlafes Bruder / Stamm: Agnes

2. Ausgeliefertsein an eine Macht

Schiller: Maria Stuart

Gruppe A oder E (Die machtlose Maria Stuart und ihre mächtige Widersacherin Elisabeth)

Maria Stuart

- Katholikin und Königin von Schottland
- in jungen Jahren verheiratet mit dem König von Frankreich
- Beteiligung an der Ermordung ihres Ehemanns Lord Darnley und Heirat des Mörders
- Verfolgung und Flucht nach England
- verehrt von Mortimer und Lord Leicester, die beide für ihre Begnadigung kämpfen

Elisabeth

- Protestantin und Königin von England
- Neid auf die Schönheit der von Männern umworbenen Maria
- Leiden am Makel ihrer unehelichen Geburt
- möglicher Verlust der Herrschaft durch Ansprüche Maria Stuarts
- mögliche Heirat mit Herzog von Anjou aus Staatsräson
- Einschränkung ihrer Entscheidungsfreiheit durch das Parlament und das Volk
- durch ihre Abhängigkeit von männlichen Beratern bedingte Unentschlossenheit
- Leiden unter ihrer Machtposition, der sie persönliche Wünsche unterordnen muss

Bezug zum Motiv: Marias Haft in Fotheringhay, das bestehende Todesurteil und ihr Ausgeliefertsein an Elisabeth, die das Urteil unterschreiben muss

Gruppe B oder F (Gründe für Maria Stuarts Machtlosigkeit)

- Gefangennahme Marias wegen ihres Anspruchs auf die englische Krone
- 16-jährige Gefangenschaft auf Schloss Fotheringhay unter harten Haftbedingungen
- bestehendes Todesurteil nach einer zum Teil rechtlich anfechtbaren Verurteilung Marias (unhaltbare Vorwürfe, gefälschte Dokumente, erzwungene Zeugenaussagen, Unzuständigkeit der englischen Gerichtsbarkeit)
- Ausweglosigkeit ihrer Lage durch Verstrickung in frühere Schuld

Gruppe C oder G (Verlauf der Machtlosigkeit von Maria Stuart)

- Mortimers gescheiterter Befreiungsversuch Marias durch gewaltsamen Umsturz
- Marias Einsicht in ihre frühere Schuld, aber auch in die Unrechtmäßigkeit ihrer Verurteilung
- Aufbegehren gegen ihre Zwangslage durch Brief an Elisabeth mit Bitte um Gnade
- Elisabeths Auftrag an Mortimer, Maria zu ermorden, und vorgetäuschte Einwilligung Mortimers
- Leicesters erfolgreiche Überredung Elisabeths zu einem Gespräch mit Maria
- Scheitern der Begnadigung Marias nach ihrem Verlust der Beherrschung und Beleidigung Elisabeths
- übereiltes Unterschreiben des Todesurteils durch Elisabeth

Gruppe D oder H (Folgen der Machtlosigkeit Maria Stuarts für sie und Elisabeth)

Maria Stuart

- Erhabenheit Maria Stuarts trotz der Vorbereitung ihrer Hinrichtung
- großzügige Übergabe ihres Besitzes an Bedienstete

- Reue Marias bei ihrem Gespräch mit dem Priester
- Hinrichtung Maria Stuarts auf dem Schafott unter Beisein Leicesters
- Maria Stuart als beweintes Opfer und moralische Siegerin

Elisabeth

- späte Erkenntnis der Unschuld Marias
- Vorwürfe an Überbringer des Todesurteils
- Verlassen des englischen Königshofes durch Leicester und Talbot und Einsamkeit Elisabeths als moralische Verliererin

Dürrenmatt: Die Physiker

Gruppe A oder E (Möbius und die beiden anderen machtlosen Physiker)

Möbius

- etwa 40-jähriger von Forscherdrang beseelter Entdecker der Weltformel
- Verzicht auf Fortführung seiner Ehe und auf seine drei Söhne
- Vortäuschung von Wahnsinn als angeblich höriges Medium von König Salomo
- Insasse im privaten Sanatorium „Les Cerisiers“
- Ermordung der Krankenschwester Monika
- mutige und uneigennützigte Bewahrung seiner Erkenntnisse aus Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Menschheit

Beutler (alias Kilton und Newton) und Ernesti (alias Joseph Eisler und Einstein)

- Physiker und Agenten einer westlichen bzw. östlichen Weltmacht
- Entdecker der Entsprechungslehre bzw. des Eisler-Effekts
- Insassen des privaten Sanatoriums „Les Cerisiers“
- Mörder der Krankenschwestern Dorothea bzw. Irene
- Unfreiheit wegen ihrer Verpflichtung gegenüber ihren politischen Systemen
- Auftrag, Möbius und seine Erkenntnisse für ihr jeweiliges Land zu gewinnen
- Ablehnung der Verantwortung der Wissenschaft für die Folgen ihrer Erkenntnisse (Kilton) bzw. Glaube an die Entscheidungsfreiheit der Wissenschaft, zu wessen Gunsten die Erkenntnisse angewandt werden können (Ernesti)

Frau Doktor von Zahnd

- bucklige, reiche, beruflich erfolgreiche Psychiaterin, Gründerin und Direktorin des Sanatoriums „Les Cerisiers“, letzte Nachfahrin einer einst mächtigen Familie
- erst fürsorgliche, dann machtgierige Ärztin und groteske Verkörperung des Bösen
- Besessenheit, von König Salomo für die Herrschaft über die Welt erwählt zu sein

Bezug zum Motiv: Ausgeliefertsein von Möbius und der beiden anderen Physiker an die Leiterin des Sanatoriums, welche die Manuskripte der Weltformel und damit die Macht über die Menschheit besitzt

Gruppe B oder F (Gründe für die Machtlosigkeit der drei Physiker)

- Möbius' aus ethischer Verantwortung heraus erklärtes Ziel, seine Entdeckung vor dem Missbrauch durch eine Großmacht zu schützen
- Rückzug von Möbius in ein von einer verrückten und machtbesessenen Ärztin geleitetes Sanatorium

- Einweisung der Geheimagenten Beutler und Ernesti in die Anstalt, um Möbius und seine Weltformel für ihre jeweilige Großmacht zu gewinnen
- paradoxe und sinnlose Erkenntnis, dass die Freiheit der Wissenschaftler nur in der Gefangenschaft einer psychiatrischen Klinik möglich ist
- Wettrüsten der Großmächte USA und UDSSR (historischer Hintergrund)
- psychiatrische Klinik als symbolischer Ort für den Zustand der Welt

Gruppe C oder G (Verlauf der Machtlosigkeit der drei Physiker)

- Abschied von Möbius von Frau und Söhnen, die er vorgibt, nicht mehr zu kennen
- Ermordung der geliebten Schwester Monika, die über seine Forschung Bescheid weiß und ihn heiraten wollte
- Erdrosselung der Schwestern Dorothea und Irene aus Angst vor Enttarnung
- Resignation von Inspektor Voß, der die Mörder wegen ihrer angeblichen Unzurechnungsfähigkeit nicht verhaften kann
- Geständnis von Beutler und Ernesti, nicht verrückt, sondern Agenten von Geheimdiensten gegnerischer Mächte zu sein
- Möbius' Geständnis, kein Irrer, sondern der Entdecker der Weltformel zu sein
- Möbius' erfolgreicher Appell an die beiden Agenten, aus Vernunftgründen und aus Verantwortung für die Welt in der psychiatrischen Klinik zu bleiben
- Verbrennen der Manuskripte mit der Weltformel durch Möbius, um die Menschheit zu bewahren
- Kopie der Weltformel durch Frau Doktor von Zahnd
- Erkenntnis, dass die Leiterin der psychiatrischen Klinik verrückt ist, da ihr angeblich auch Salomo erscheint und ihr seinen Willen diktiert

Gruppe D oder H (Folgen der Machtlosigkeit der drei Physiker)

- Sinnlosigkeit der menschlichen Opfer und Scheitern des Versuchs, die Welt vor der Vernichtung zu retten
- Resignation der Physiker angesichts der Tatsache, dass die Macht über die Menschheit in den Händen einer Verrückten liegt („schlimmstmögliche Wendung“)
- Machtlosigkeit des Einzelnen in einer von Machtinteressen und Wahnsinn beherrschten Welt

Brecht: Leben des Galilei

Gruppe A oder E (Der machtlose Wissenschaftler Galilei und der machtlose Papst)

Galilei

- von unstillbarer wissenschaftlicher Neugier und Misstrauen getriebener Astronom, Mathematiker und Physiker in der Republik Venedig
- Schulden aufgrund des schlecht bezahlten Lehramts an der Universität Padua
- von Optimismus geprägte Überzeugung, dass die Vernunft, die Vernünftigen und der Fortschritt sich durchsetzen werden
- Leiden unter dem Verbot des Forschens und dem Nichtwissen
- Überzeugung von der Richtigkeit des kopernikanischen Weltbildes
- Genussfreude und Drang zur Befriedigung seiner körperlichen Bedürfnisse
- naive Missachtung der Gefahren von Seiten des Papstes

Barberini (= Papst Urban)

- Überzeugung von der Lehre Galileis, aber Unterwerfung unter die Zwänge des Inquisitors, der wiederum abhängig ist von den Feudalherren

Bezug zum Motiv: Galileis Beugung unter die Macht der Inquisition, um sein Leben zu retten, und Widerruf seiner Lehre entgegen seiner wissenschaftlichen Überzeugung

Gruppe B oder F (Gründe für Machtlosigkeit Galileis und Papst Urbans)

- von der Kirche ignoriert, aber von Galilei durch die Entdeckung von Jupitermonden (mit dem Nachbau eines Fernrohrs) erbrachter Beweis der kopernikanischen Lehre
- Festhalten der Kirche an der aristotelischen Lehre, wonach die Erde Mittelpunkt der göttlichen Weltordnung ist
- Galileis Verzicht auf den Glauben als absichernde Instanz
- Unterschätzung der alten Machtverhältnisse und der Trägheit der Menschen

Gruppe C oder G (Verlauf der Machtlosigkeit Galileis)

- Verharmlosung der Warnung seines Freundes Sagredo, der Galilei auf das Fehlen Gottes in seinen Erkenntnissen und auf die Verbrennung des Ketzers Giordano Bruno in Rom hinweist
- Weigerung der Florentiner Hofgelehrten, durch das Fernrohr zu schauen, um dadurch das alte Weltbild zu widerlegen
- Galileis Zögern, mit einer bereitgestellten Kutsche das von der Pest heimgesuchte Florenz zu verlassen, und Fortsetzung seiner Forschungen
- Verdammung von Galileis ketzerischen Forschungen durch die Inquisition trotz der Überprüfung und Bestätigung seiner Erkenntnisse durch den Jesuitenpater Clavius
- Erlaubnis der Fortsetzung seiner Forschungen als bloße Hypothesen
- Annahme Galileis, der neue Papst, der Mathematiker Barberini, stehe seinen Forschungsergebnissen aufgeschlossener gegenüber, und Wiederaufnahme seiner Untersuchungen nach achtjähriger Unterbrechung
- Verbreitung von Galileis Lehre beim Volk, das sich dadurch einen Ausweg aus dem sozialen Elend erhofft
- Galileis zögerliche Reaktion auf die Warnung des Eisengießers Vanni, der ihm zur Flucht rät, und Gefangennahme durch einen Abgesandten der Inquisition
- Brechung von Barberinis Widerstand gegen die Absicht des Inquisitors, Galilei unter Androhung von Folter zum Widerruf zu zwingen

Gruppe D oder H (Folgen der Machtlosigkeit Galileis)

- Galileis Beugung unter die Gewalt der Kirche und Widerrufung der Lehre im Prozess, um sein Leben zu sichern
- Vergrößerung des Elends des Volkes
- Verzweiflung seines Schülers Andrea Sarti und Hass auf Galilei
- Galileis friedlich verbrachter Lebensabend in Schutzhaft der Kirche in einem Landhaus in fast vollständiger Erblindung
- Versöhnung mit Andrea, der Galileis Widerruf mit dessen List rechtfertigt, damit dieser in Muße seine Lehre niederschreiben kann
- Übergabe seiner „Discorsi“ an Andrea, der sie über die italienische Grenze schmuggelt und nach Amsterdam bringt, aber Ablehnung jeglicher Verantwortung für die neue Lehre aus Angst vor Folterung
- Schuldgefühle Galileis wegen der Täuschung der Menschen und des Verzichts auf Verbreitung der Wahrheit

Zeh: Corpus Delicti

Gruppe A oder E (Die machtlose Mia Holl und ihr mächtiger Widersacher Kramer)

Mia Holl

- 34 Jahre alte, ledige und erfolgreiche Biologin
- rational denkend und zunächst Anhängerin, dann Feindin der Methode
- Schwester des lebenslustigen Moritz, der ein Feind der Methode ist, und der wegen angeblicher Ermordung einer Geliebten verhaftet wird und mit Mias Hilfe sich in der Zelle erhängt

Heinrich Kramer

- erfolgreicher, skrupelloser und politisch einflussreicher, gutaussehender Verfasser und Verfechter der „Methode“ (Gesundheit als Prinzip staatlicher Legitimation)
- Sympathie (Faszination) für Mia Holl und Hass auf sie

Bezug zum Motiv: Mia Holls Machtlosigkeit gegenüber der Gesundheitsdiktatur

Gruppe B oder F (Gründe für Mias Machtlosigkeit gegenüber dem Staat und Kramer)

- Dystopie eines zukünftigen Überwachungssystems der Bürger
- Zwang der Staatsbürger zu hygienischer und gesunder Lebensführung
- Einverständnis der Mehrheit der Bürger mit der angeblich unfehlbaren Methode („Gesundheitsdiktatur“) statt Gefühl der Unterdrückung
- geheimdienstliche Überwachung der Bürger und Ausübung von Gewalt bei Widersetzung gegen die Methode
- zunehmende Abkehr Mias von der Methode nach Moritz' Selbstmord
- Kriminalisierung und Verfolgung Mias wegen ihrer von der „Methode“ abweichenden Lebensführung
- Mias zunehmender, aber aussichtsloser Kampf gegen die Macht der Methode nach der erwiesenen Unschuld ihres Bruders

Gruppe C oder G (Verlauf der Machtlosigkeit von Mia Holl)

- Mias Trauer um ihren toten Bruder, der wegen angeblichen Mordes an einer Frau zum Scheintod verurteilt wurde und in seiner Zelle mit Mias Hilfe Selbstmord beging
- Unterlassung der obligatorischen Meldepflichten (Schlaf- und Ernährungsberichte, Blutdruck- und Urindaten) und Ignorierung einer gerichtlichen Vorladung zu einem klärenden Gespräch sowie einer folgenden offiziellen Verwarnung
- Anklage gegen Mia wegen Auslösung eines Feuersalarms nach unerlaubtem Rauchen und Einsetzung von Lutz Rosentreter (Feind der Methode aus privaten Gründen) als Pflichtverteidiger
- Kramers Warnung an Mia während einer Talk-Show des Moderators Würmer
- Verhängung einer zweijährigen Bewährungsstrafe an Mia durch die Richterin Sophie
- Nachweis der Unschuld von Moritz, der durch eine frühere Stammzellentransplantation die gleiche DNA hatte wie der wahre Mörder
- Verhaftung der machtlosen Mia wegen Verdachts der Führung einer methodenfeindlichen Vereinigung
- Machtlosigkeit Mias bei ihrer gewaltsamen Festnahme nach ihrer völligen Abwendung von der Methode und ihrem persönlichen Manifest
- Mias Entwicklung zur Integrationsfigur einer Widerstandsbewegung
- Ablösung Sophies durch den überforderten und wenig engagierten Richter Hutschneider
- Mias Entfernung eines Gesundheitsdaten liefernden Chips aus ihrem Oberarm
- Machtlosigkeit Mias gegen ihre Folterung nach ihrer Weigerung, ein von Kramer formuliertes Geständnis zu unterschreiben

Gruppe D oder H (Folgen der Machtlosigkeit Mia Holls)

- Verurteilung Mias als Terroristin zum Scheintod durch Einfrieren
- Etablierung der Macht der Methode durch Verfolgung einer Staatsfeindin
- Begnadigung Mias, um sie nicht zur Märtyrerin zu erheben
- Gehirnwäsche Mias zum Zweck ihrer Umerziehung zu einer Anhängerin der Methode (psychische Vernichtung als noch größere Strafe)
- Degradierung Mia Holls zu einer Kranken und Verwirrten, der man z.B. in einem Sanatorium helfen muss

Weitere geeignete Werke für einen Motivvergleich

Böll: Die verlorene Ehre der Katharina Blum / Büchner: Woyzeck / Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame / Frisch: Andorra / Goethe: Faust. Der Tragödie erster Teil / Goethe: Iphigenie auf Tauris / Hoffmann: Der Sandmann / Kafka: Die Verwandlung / Kafka: Der Prozess / Kleist: Michael Kohlhaas / Lessing: Emilia Galotti / Schiller: Kabale und Liebe / Süskind: Das Parfum / Zuckmayer: Der Hauptmann von Köpenick